

Inhalt

1	Einleitung	11
1.1	Zum Stand der Forschung	11
1.2	Die Subjektkonstitution als zentraler Bezugspunkt der ästhetischen Moderne	17
1.3	Zum methodischen Vorgehen	22

Teil A

Aspekte der Subjektkonstitution in Mereaus Roman *Das Blütenalter der Empfindung*

2	Das <i>Blütenalter</i> als Entwicklungsroman – Der Zusammenhang zwischen der Gattung und der subjektkonstitutiven Thematik	29
2.1	Die Zeitstruktur	32
2.1.1	Die temporäre Strukturierung der Abfolge der Reise-Stationen	32
2.1.2	Das Verhältnis zwischen Erzählzeit und erzählter Zeit	34
2.2	Die Raumstruktur	38
2.2.1	Der gesellschaftliche Raum	40
2.2.2	Genua – Ein früher republikanischer Stadtstaat	42
2.2.3	Paris – Die Ereignisse der französischen Revolution	44
2.2.4	Die Schweiz – Unabhängiger Republikanismus	47
2.2.5	Amerika – Annäherung an den idealen Staat	49
2.2.6	Das Differenzenerlebnis zwischen individueller Entfaltung und Staatsordnung	50
3	Der gesellschaftskritische Aspekt	54
3.1	Nanette – Kritik am zeitgenössischen Frauenbild	54
3.2	Lorenzo – Kritik an der katholischen Kirche	60
4	Liebe als Instrument der Subjektkonstitution: Die Beziehung zwischen Albert und Nanette	64
4.1	Die Stilisierung Nanettes zum Idealbild	66
4.2	Nanette als Vermittlerin zwischen der inneren und der äußeren Welt	72
4.3	Die kontrastive Grundstruktur des Romans	73

5	Der Kontrast als immanentes strukturierendes Prinzip von Alberts Entwicklungsverlauf	77
5.1	Das Subjekt zwischen Sprache und Sprachlosigkeit	79
5.1.1	Das Malerei-Motiv	82
5.1.2	Die Sprache der Natur	84
5.1.3	Die nonverbale Kommunikation	89
5.1.4	Die verbale Kommunikation	91
5.1.5	Die Bedeutung von Mereaus Sprachkonzept für die Subjektkonstitution	92
5.2	Das Subjekt zwischen Verstand und Gefühl	94
5.2.1	Totaler Selbstverlust und uneingeschränktes Primat des Gefühls	95
5.2.2	Synthetisierung von Verstand und Gefühl: das interdependente Verhältnis beider Aspekte	98
6	„Utopia in der neuen Welt“ – Der Schluss des <i>Blütenalters</i> im Vergleich zu anderen Bildungsromanschlüssen	102
6.1	Der Schluss von Goethes <i>Wilhelm Meisters Lehrjahre</i> : das Konzept des glücklichen Endes	103
6.2	Der Schluss von Friedrich Schlegels <i>Lucinde</i> : die Verengung zur Idylle	107
6.3	Der Schluss von Sophie Mereaus <i>Blütenalter</i> : -utopische Freiheitsprojektion	110
7	Zwischenfazit	116

Teil B
Aspekte der Subjektkonstitution in Mereaus Roman
Amanda und Eduard

8	<i>Amanda und Eduard</i> als Briefroman - Der Zusammenhang zwischen der Gattung und der subjektkonstitutiven Thematik	121
8.1	Die historische Bedingtheit der Gattung	122
8.2	Die strukturellen Besonderheiten des Briefromans	126
8.3	Der Brief im Werk Mereaus	129
8.3.1	Der Briefwechsel mit Heinrich von Kipp	130
8.3.2	Der intertextuelle Bezug zwischen <i>Amanda und Eduard</i> und Rousseaus <i>Julie ou la nouvelle Héloïse</i>	133
9	Die perspektivische Gestaltung	140
9.1	Die thematische Verknüpfung der Perspektiven	142
9.1.1	Die Entwicklungsthematik	143
9.1.2	Die Genderthematik	147
	<i>Exkurs: Olympe de Gouges</i>	149
9.1.3	Das perspektivische Wechselspiel	152
9.2	Die biografische Verknüpfung der Perspektiven	158
10	Die strukturelle Verflechtung der Perspektiven Amandas und Eduards	162
11	Die Liebe als Determinante der Subjektwerdung	167
11.1	Die religiöse Metaphorik des Liebeskonzepts	173
11.2	Der transzendente Charakter des Liebeskonzepts	180
11.3	Der Liebestod	183
11.4	Liebe und Sprache	190
12	Zusammenfassung und Fazit	201
	Verzeichnis der verwendeten Literatur	211